

## Pressemitteilung

### **aspersn Seestadt wird HERZsicher: Erstmals automatische Alarmierung der Einsatzkräfte bei Defi-Entnahme**

**Im Rahmen der „Sicheres Schwimmen in der Seestadt“ Kampagne der Stadt Wien wurde nun durch Puls, Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes, ein öffentlicher Defi in der Seestadt Aspern etabliert. Neu an dem System ist, dass bei Entnahme des Gerätes aus dem „Wiener Schrank“ die Hilfsorganisationen automatisch alarmiert wird. Der Defi konnten zudem durch Spenden finanziert werden.**

„Das Geheimnis der Wiederbelebung ist einfach: es geht um die Zeit, die verstreicht, bis entsprechende Wiederbelebungsmaßnahmen getroffen werden“, erklärt Puls-Präsident Harry Kopietz. „Bei einem Herzstillstand zählt rasches Eingreifen. Und das können alle. Denn alle haben ihr persönliches Reanimations-Tool immer mit: die Hände. Mit der schnellen Verfügbarkeit von Laien-Defis wird die Hilfeleistung logischerweise wesentlich verbessert – und wir freuen uns sehr, dass nun in aspern Seestadt auch erstmalig die automatische Alarmierung der Hilfsorganisationen bei Entnahme des Defis in Betrieb genommen werden kann.“

„Mit dem Schwerpunkt ‚Sicheres Schwimmen‘ in der Seestadt‘ wollen wir gemeinsam mit der Stadt Wien auf das richtige Verhalten beim Baden in einem offenen Gewässer wie unserem See aufmerksam machen“, sagt Wien 3420-CEO Gerhard Schuster. „Ein weiterer starker Akzent zum Thema Sicherheit kommt mit dem Defi des Vereins Puls. Dieser ist direkt an einer Rettungsring-Station angebracht und damit auch schnell und einfach zu finden. Angesichts der großen Beliebtheit von See und Seepark bei Erholungssuchenden freuen wir uns sehr über diese Initiative und ich danke insbesondere den Mitgliedern des Vereins „Gutes aus der Seestadt“, die den Defi mit ihren Spenden möglich gemacht haben.“

Geschützt wird der Defi eben durch diesen „Wiener Schrank“ – ein Schranksystem, das einerseits die Stromversorgung sichert und andererseits das Gerät vor Beschädigungen durch Wind, Wetter oder Vandalismus schützt. Dennoch bleibt der Defi schnell und leicht verfügbar. Ein und dieselbe Kommunikationsleitung sorgen gleichzeitig für eine Nutzung der Notrufe wie auch für die Überwachung des Defibrillators im Schrank. Der Betreiber kann also einfach mittels Software die Logik der Notrufeinheit wie auch des Defibrillator-Schranks fernüberwachen, servicieren und konfigurieren. Dieser „Wiener Schrank“ ermöglicht nun auch die umgehende Alarmierung der Hilfsorganisation.

„Bei einem Herzstillstand sinkt die Überlebenschance pro Minute um zehn Prozent, nach rund drei Minuten treten im Gehirn bereits erste nicht wiedergutzumachende Schäden auf“, erläutert Dr. Mario Krammel, geschäftsführender Präsident von Puls, Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes und Chefarzt der Berufsrettung Wien. „Die Ersthelfer-Maßnahmen sind einfach: gemäß unserem Spruch „Rufen – Drücken – Schocken“ rufen Sie

den Rettungsnotruf 144, drücken Sie anschließend schnell und kräftig in die Mitte des Brustkorbes und bringen Sie schnellstmöglich einen der mittlerweile mehr als 1.000 verfügbaren Wiener Defis zum Einsatz.“

Weitere Informationen zum Verein Puls [www.puls.at](http://www.puls.at)

Wien, am 7. Juni 2023

**Rückfragen & Kontakt:**

**Puls, Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes**

PhDr. Andreas Lachner-Zenker MSc, MBA

Zenker & Co Public Relations

Tel.: 0664/ 2443242

[presse@puls.at](mailto:presse@puls.at)